



Kantzlerprotokoll

vom

09. im Lenzmond a.U. 167

R.G.u.H.z.,

vielliebe Freunde,

„Vortrag der Ritterarbeit(en)“ hätte unser Thema bei der 2409. Sippung am 9. im Lenzmond a.u. 167 lauten sollen! Allerdings, beim Junkerexamen am 16. im Hornung glänzten alle angetretenen Junker mit herausragenden Wissenslücken! Beim besten Willen konnte keinem ein „Bestanden“ bestätigt werden...

Kein Examen bedeutet: Kein Ritterschlag, somit auch keine Notwendigkeit einer Ritterarbeit. Damit galt für die Sippung die Parole: „Wald und Wiese“! Nun ja...

Punkt Glock 7:30 d.A. ritten alle drei Oberschlaraffen in den wirklich sehr gut gefüllten Rittersaal ein. Der Fungierende (Funktionierende?) des Abends, Seine Herrlichkeit Rt Crea-Ton, schmückte sich mit den Insignien seiner Macht, unterstützt, wie nun schon fast Tradition, von den stellvertretenden Erb-Truchsessern, Rtt Jumbo und Quartz, in gewohnt epochaler Weise. Um dem Reychs-Lichtbildner, Rt LED, bei seiner Arbeit zu helfen hielten sie dem Fungierenden bei den Aufnahmen das Szepter vors Gesicht – das ergäbe, so meinten sie, die schöneren Patzographien (was in der versammelten Sassenchaft – soviel sei gesagt – unterschiedlich kommentiert wurde; zumindestens der Fungierende selbst war ausdrücklich anderer Ansicht)! Um Glock 7:33 d.A. erfolgte jedenfalls der TamTamschlag!

Für das Eröffnungslied wählte der Fungierende den Klang Nr. 11 „Das Lied vom Ideal“, alle drei Strophen (ER Rt Comet war anwesend)!

Neben den Truchsessern wurde noch Rt UHN-Synn als stellvertretender Vortragsmeister bestimmt.

Die Rtt Dreist und Rund-uma-dum stellten sich als dem Reych als Styxe zur Verfügung!

Zum Protokollanten wurde einmal mehr Rt Jumbo ernannt!

Glock 7:35 d.A. erklimm unser Ceremonienmeister, Seine Förmlichkeit Rt ParoDidi, die Rostra und verkündete uns, dass wieder „ein besonderer Tag“ sei! Diese Mal ist es der „Panik-Tag“...

Seine Förmlichkeit selbst ist davon kaum bedroht, aber immerhin war auch er schon einmal in Panik, als er nämlich einmal die Haustür zuzog und erst danach realisierte, dass der Hausschlüssel drinnen geblieben war – er war also geradezu „aus dem Häuschen“!

Dabei wäre, so seine Förmlichkeit, das eigentlich Besondere an diesem Tag, dass keine einzige berühmte (= allen bekannte) Persönlichkeit Geburtstag habe...

Man könnte an dieser Stelle Zweifel anmelden: Immerhin hat Amerigo Vespucci am 9. März den 575. Geburtstag (und Amerika kennt doch heute nun wirklich jedes Kind), außerdem Jurii Gagarin (92), Katja Ebstein (81), oder Peter Altenberg (167); gut, letzterer vielleicht in Österreich nicht sooo bekannt... (Anm.d.V.)

Genau am 9. März hat allerdings Barbie ihren 67. Geburtstag, aber zu dieser „unnatürlich dünne, ausgemergelte, unproportionierte, charakterlose Hartplastikpuppe“ fiel seiner Förmlichkeit tatsächlich gar nichts ein – womit er wieder bei der Panik angekommen sei!



Aber der 9. Im Lenzmond sei ja, Uhu sei Dank, auch der „Finde dich damit ab – Tag“!

Glock 7:42 d.A. begann der Einritt der Gäste, der sich bei 24 Einreitern naturgemäß etwas hinzog. Glock 7:59 d.A. erscholl das Willkumlied! Auch die Übergabe und Übernahme der Gastgeschenke nahm noch etwas Zeit in Anspruch...

Aus Sicht des Autors dieser „Kantzlerprotokolle“ ist durchaus erwähnenswert, dass Rt Lord Drive (289) bei der Übergabe seiner mitgebrachten „Schwundahnen“ den Thron ausdrücklich bat, dass auch der Verfasser dieser Protokolle daraus einen Anteil erhalte, da diese Protokolle „viel Freude machen“...(Anm.d.V.)

Rt Eulefant (394) entzündete um Glock 8:12 d.A. das Licht der Blauen Kerze! Pilger Herr Derflinger wurde begrüßt und die Rtt Eulefant und Sportel, sowie der Knappe 60 (alle aus dem h.R. Große Goldgrube (394)) wurden mit der Urkundt für den weitesten Einritt ausgezeichnet!

Glock 8:20 d.A. verlas Herrlichkeit Rt Wea-nar(r)isch das amtliche und das nicht-amtliche Protokoll der 2407. Sippung. Deren Thema war das („desaströs“ geendete) Junkerexamen gewesen!

Seine fungierende Herrlichkeit, Rt Crea-Ton, lobte für Vorschläge/Beiträge, wie solchem künftig abzuhelpen sei, farbige Schokoladeneier als Schwundnahmen aus, was naturgemäß prompt zu einer Fülle von Wortmeldungen führte.

Die Vorschläge reichten von besserer „Stärkung“ der Junker vor der Prüfung (mit Schwund- und/oder Schlundnahmen) bis hin zu Pön und/oder Burgverlies für Junkermeister und/oder Schulrat.

Es blieb Seiner Vieledlen, dem Kantzler (also mir), überlassen, darauf hinzuweisen dass der aktuell amtierende Kantzler (und Erb-Junkermeister) unseres Reyches (also ich) seinerzeit, als erster nach vielen Jahrzehnten, bei seinem Junkerexamen durchgefallen war, was der weiteren Laufbahn offenbar durchaus dienlich war, und dass er (also ich) von daher große Hoffnungen in den Nachwuchs setze (Anm.d.V.)

Jedenfalls beherrschte der güldene Ball über einige Zeit den „Luftraum“ über der Burg (einschließlich einer Meldung von Seiner Fröhlichkeit, unserem Hofnarren Rt Jumbo, dass „der Thron endlich auch mal Eier“ habe)..

Rt Eulefant (394) verwies auf die „Junker und Knappensippung der Galaxie“ am 10. im Herbstmond im h.R. Große Goldgrube!

Glock 8:45 d.A. überzeugte unser Pilger, Herr DI Michael Derflinger, mit seinem Pilgervortrag, in dem er sich und seine persönlichen Interessen ausführlich (und wohlgerimt) vorstellte, das Reych. Ab sofort ist er Prüfling!

Die Geburtstagshymne erklang zum schlaraffischen Wiegenfest der Rtt Ahn-i-wos, Baju-Wiener, Creaton, Dietan, LED, Olivino, Polizzerl, Wea-nar(r)isch (sowie, in Abwesenheit, Rtt Gykaot und Kukident).

Rt Sportel (394) erinnerte an das letztjährige „Goldesel-Turney“ und üb erreichte dem Sieger des Turneys, unserem Rt Colonel, die Urkunde!



Es folgten noch einige Ausrittsberichte, Grüße von Freunden die aktuell an die Heimburg gefesselt sind, insunders von unseren Freunden Rtt Chemystikus, Frechspatz und Troll, und eine besondere Begrüßung unseres Freundes Rt Kla-baut-ER, der sich mit neuer Hüfte wieder in der Burg einfand!

Glock 9:10 d.A. durfte unser Schatzmeister, Seine Redlichkeit Rt Polizzerl, mit dankbarem Lächeln die Klänge des Schnorrlies vernehmen, dessen Thronstrophe ja nun schon traditionell von dem (aus den zwei „gewichtigen“ Sassen Rtt ParoDidi und Polizzerl bestehenden) Reychs-Triangel-„Trio“ begleitet wurde!

Die Junkertafel beschwor in ihrer Strophe diese (inzwischen ebenfalls) Tradition einer, der jeweiligen Sippung angepassten, Junkertafel-Strophe!

Die Schmuspause währte von Glock 9:12 bis Glock 9:25 d.A.

ER Rt Viedocus (24) begann die Reihe der Fechsungen/Vorträge mit einer Fechsung über das Älterwerden, so in dem Sinne: Wenn man vergisst die Augentropfen regelmäßig zu nehmen, so stellt man sich einen Wecker, was aber nicht hilft, wenn man vergisst wofür man den Wecker gestellt hat...

Rt Elf-Ton (221) mit Rt Bogenstrich und Rt Jumbo brachten - instrumental - das Lied „My Baby just cares for me“ zu Gehör (Komp. Walter Donaldson, Text (u.a.) Gus Kahn; bekannt geworden (u.a.) durch Art Jarrett 1930 und dann auch durch Nina Simone in den späten 50er/frühen 60er Jahren des vergangenen Jhdts)

Dabei verwies Rt Bogenstrich auf die Möglichkeit, dass die „Maurer Klangbrüder“ an sie herangetragen Musik-Wünsche gerne erfüllen!!

Rt Shazmandur (124) brachte eine Fechsung über „Rt Jumbo der ein Elefant war“ (mit irgendeiner eingeflochtenen Bemerkung über einen „epochalen Rüssel“)

Rt UHN-Synn hieb in die gleiche Kerbe; er philosophierte über ein „Jumbo-Festival“ und unterstrich seine Überlegungen durch den Vortrag einer Fechsung „Oh Du mein Jumbo“ von wld Rt Sketch!

Rt Taxon erwies zunächst Rt Dreist seine „Referenz“ indem er seine Fechsung mit der Erzählung über seine Tochter einleitete, die in der Schule ein Elfchen abzuliefern hatte, um dann eigene derartige Versuche vorzuführen, die ihn aber – nach seiner eigenen Aussage – alle nicht überzeugt hätten!

Rt Polizzerl kommentierte, dass die Einleitung jedenfalls zu kurz gewesen sei...

Rt Klampfi-Med erläuterte medizinische Probleme anhand eines, mit Fachausdrücken gespickten, Streits zwischen zwei Ärzten über eine Diagnose, um abschließend zu versichern „wer wirklich recht hat zeigt die Autopsie“!

Rt Castro (380) präsentierte eine Ritterarbeit, angelehnt an das Nibelungenlied, in der über den Wunsch nach Unterstützung durch eine Tarnkappe nachgedacht wurde.

Rt Bogenstrich (Kniewinsel) und Rt PRIMAVISTA trugen das Stück „Meditation“ aus der Oper „Thaïs“ von Jules Massenet (Uraufführung 16. März 1884) vor.

Rt Didi vom Tal (281) interpretierte in einer charmanten, zwischen Wienerisch und Schwäbisch changierenden Sprechweise, das durch Hans Moser bekannt gewordene Lied „Ich kann mei Schlüsselloch net finden“!

Rt Sportel (394), der als in Südafrika aufgewachsener Österreicher zum ersten Mal in Österreich ist (!), berichtete von den Skilauf-Erfahrungen eines österreichischen Südafrikaners bei der ersten Abfahrt!

Rt Valat (219) erfreute das Reych mit Reimen in unterschiedlichen Sprachen, um zu dem Schluss zu kommen: „...wirklich scheen is – behmisch“; angesichts der Allmutterchaft des Reyches Praga (1) sei es auch schlaraffisch geboten, die böhmische Sprache zu pflegen...

Dies brachte ihm sowohl einen Dreist-, als auch einen Baju-Wiener-Ahnen ein.

Rt Gauermandl, am Clavicimbel begleitet von Rt PRIMAVISTA, sang für uns das Lied „Man hat´s nicht leicht, aber leicht hat´s einen“

No na, wem sagt er das... (Anm.d.V.)

Rt Lord Drive (289) legte in seiner Fechsung „Quell“ dem Reych die Qualen dar, die der „Druck“ des Quell verursacht (v.a. im Amtlichen Teil, wenn sich die Schmuspause immer weiter hinauszögert). Frei nach dem „Erkönig“ des ES Faust: „Die Blase ist voll, der Humpen ist leer“

Diese sehr überzeugende Darbietung wurde doppelt musikalisch bedankt, mit einem Elf-Ton- und mit einem PRIMAVISTA-Ahnen!

Rt Wea-nar(r)isch überzeugte einmal mehr mit seiner gekonnten Interpretation des beliebten Gedichts „Bananen“ von ES Weaner Lavendel (profan: Anton Krutisch)

Rt Eulefant (394) erkundete anhand eines Gedichtes „Coca-Cola-Flasche“ die geistige Verbindung zwischen ES Eugenius Humanus (profan: Eugen Roth) und Jamie Uys (dem Autor und Regisseur des Films „Die Götter müssen verrückt sein“) wenn es darum geht „wieder Mensch zu sein“...

Die anschließenden „Verhandlungen“ (Tausch eines „Fleißpickerls gegen einen Ahnen, Gegenangebote des Throns, usw...) provozierten zum einen die Übergabe eines „Dreist“-Ahnen wie auch, zum anderen, die Bestätigung, dass „in Wien der Balkan beginnt“...

Rt Aulos und Rt PRIMAVISTA überraschten das FReych mit einer „Premiere“ (zumindest für Oboe): Aus den „Drei Partikel für Violine“ des ES Ozean (J.S. Bach) spielte Rt Aulos „Partikel 1 – Sarabande für Violine“ auf seiner Oboe!

Eine weitere begeisterte Reaktion der Sassen erreichte Seine Herrlichkeit Rt Crea-Ton mit seiner Ankündigung, dass er zwei Wochen auf Urlaub sein werde...

Schließlich nahmen wir um Glock 10:46 d.A. Aufstellung zu Sippungsschlusslied



Seine Redlichkeit, unser Schatzmeister Rt Polizzerl, vermeldete als Erlös des Schnorrbeutels 42 Rosenobel, 1 Reychsmark und „etwas Schotter“...

Seine Genauigkeit, unser Marschall Rt Diäterl vermeldete die Anwesenheit von 24 eigenen Sassen und eines Prüflings, sowie den Eintritt von 5 Ehrenrittern, 16 Rittern, 2 Junkern und 1 Knappen!

Rt Lord Drive (289) verlöschte das Licht der Blauen Kerze und um Glock 10:50 d.A. beendete der TamTam-Schlag diese großartige Sippung!

Uhuhertzlich
Baju-Wiener